Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.	Vorklasse.
Religionslehre:	2	2	2	2	2	2	2	3	17	3
Deutsch:	3	2	2	2	2	2	2	3	18	10
Lateinisch:	8	8	8	9	9	9	9	9	69	
Griechisch:	6	7	7	7	7				34	
Hebräisch (facult.): . . .	2	2							4	
Französisch:	2	2	2	2	2	5	4		19	
Englisch (facult.):	2	2							4	
Geschichte und Geographie:	3	3	3	3	3	4	3	3	25	1
Mathematik und Rechnen: .	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4
Physik:	2	2	2						6	
Naturkunde:				2	2	2	2	2	10	
Turnen:	4								4*	
Zeichnen (I—IIIB facult.): .	2						2		4	
Singen:	3						2		4	1
Schreiben:							2		2	3
Summa (ausser den facult. Stunden, Turnen und Gesang) . . .	30	30	30	30	30	30	30	28		22

*) Im Winter I—IV in 4 Abteilungen je 1 (1½) Std.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Michaeli 1891 bis Ostern 1892.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
	Prof. Dr. Conradt Direktor.	I.	Griechisch 6 Gesch. und Geographie 3		Geschichte u. Geographie 3						12
1	**Dr. Grosse** Oberlehrer.	IIA.	Deutsch 3 Horaz 2	Latein 8 Griechisch 7							20
2	**Dr. Fahland** Oberlehrer.	IIA.	Latein 6		Vergil 2 Griechisch 7	Gesch. und Geographie 3 Naturgesch. 2					20
3	**Dr. Ibrügger** Oberlehrer.		Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 3					21
1	**Dr. Domke** Oberlehrer.	IIIA.				Latein 9 Französ. 2	Naturgesch. 2 Ovid 2	Französ. 5 Naturgesch. 2			22
2	**Richter** ordentl. Lehrer.	IV.	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Deutsch 2 Hebräisch 2	Religion 2			Deutsch 2 Latein 9			23
3	**Fischer** ordentl. Lehrer.				Deutsch 2 Latein 6		Religion 2 Griechisch 7	Religion 2	Französ. 4	Gesch. 1	24
4	**Kohrherr** ordentl. Lehrer.	IIIB.				Deutsch 2 Griechisch 7	Deutsch 2 Latein 7		Religion 2 Rechnen 4		24
5	**Bodenstein** ordentl. Lehrer.	V.		Gesch. und Geographie 3		Religion 2	Gesch. und Geographie 3	Gesch. und Geograph. 4	Latein 9	Deutsch 3	24
1	**Loth** Hülfslehrer.		Französ. 2 Englisch 2	Französ. 2 Englisch 2	Französ. 2		Französ. 2		Deutsch 2 Ges. u. Geo. 3	Religion 3 Rechnen 4	24
1	**Todt** Gymnasiallehrer.	VI.	Singen 3 Zeichnen 2					Mathemat. 4	Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen 2	Latein 9	24 und 4 Std. Turnen.
1	**Rosenhagen** Cand. prob. seit Mich. 91.						Mathemat. 3		Naturges. 2	Geograph. 2 Naturges. 2	9

Bis Michaelis 1891 ist die letzte vorjährige Verteilung der Lehrstunden in Geltung geblieben (s. Progr. v. 1891), da die vakante Oberlehrerstelle bis dahin vom Schulamtskandidaten Haeger zu vertreten war.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

Prima.

Ordinarius: der Director.

Religionslehre: 2 Std. Sommer: Das Joh.-Evangelium im Urtext gelesen und erklärt. Winter: Kirchengeschichte. Richter.

Deutsch: 3 Std. Braut von Messina, Egmont, Iphigenie. — Entwickelung der nhd. Litteratur seit Luther: Lektüre von Schriften Luthers (an d. christl. Adel u. a.), und Hans Sachs. Mart. Opitz v. d. deutschen Poeterei; Logau u. Gryphius nach ausgewählten Dichtungen. Lessings Hamburger Dramaturgie. Schiller, Über die tragische Kunst. Im S.: der Direktor, im W.: Dr. Grosse.

Themata der deutschen Aufsätze:

a) Im Sommer: 1. Die Katastrophe Don Cesars in der „Braut von Messina" ist zu vergleichen mit der Maria Stuarts in Schillers Drama. — 2. Über das Volkstümliche in der Sprache Luthers, nachgewiesen an seinem Sendschreiben „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung" und anderen etwa gelesenen Schriften. — 3a. Schillers Dichtung „Hektors Abschied" ist mit der homerischen Erzählung im VI. Buche der Ilias zu vergleichen. b. Auf dem Bahnsteige. c. Übersetzung einer Ode des Horaz in jambischem Versmass (Ferienarbeit). — 4. Der Volkscharakter der Niederländer nach Goethes „Egmont". — 5. Schuld und Schicksal Isabellas in Schillers „Braut von Messina". (Auch Abituriententhema.)

b) Im Winter: 1. Welche Kämpfe hat Iphigenie in Goethes Drama zu bestehen, ehe sie heimkehren darf? (Klassenaufsatz.) — 2. Welche Charakterzüge zeigt Pylades in Goethes Iphigenie? — 3. Welche Bedeutung hatte das Mittelmeer für die Kulturentwickelung des Altertums? — 4. Wie erklärt sich die Verurteilung des Sokrates? (Auch Abituriententhema.) — 5. Wird die Auffassung Lessings von dem Verhältnis des tragischen Dichters zu seinem geschichtlichen Stoff durch die Dramen Schillers (oder Goethes) bestätigt?

Lateinisch: 8 Std. Cic. de natura deorum. Tacit. Germania. — privatim: Cicero: pro Archia poeta, De offic. 6 Std. Dr. Fahland. Horaz: 2 Std. Oden I u. II mit Auswahl, einige Satiren und Episteln. (Sat. I, 1. 3. 6. 9. II, 6. Epist. I, 2. 3.) Im S.: der Direktor, im W.: Dr. Grosse.

Griechisch: 6 Std. Thucydides lib. VI. Ilias V—XVI m. Ausw. Plato Apologie des Socrates u. Phaedon, Sophocl. Oedipus rex. — Ilias privatim. Nach Erfordernis Repet. der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im S. Prosa: Fischer, Dichter: der Direktor; im W.: der Direktor.

Französisch: 2 Std. Corneille: Horace. Mirabeau: Discours choisis. Privatim: Töpffer: Nouvelles. Bd. II. J. Verne: Tour du monde. Einige Chansons von Béranger und Gedichte von Hugo u. Chénier aus der Gedichtsammlung von Gropp und Hausknecht. Alle drei Wochen ein Extemporale. Loth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch: 2 Std. (facultativ). Abschluß und Repetition der Formenlehre, Hauptregeln der Syntax nach Gesenius-Kautzsch. Lektüre: Lesebuch v. Gesenius-Kautzsch, dann Genesis 1—25. Alle 3 bis 4 Wochen ein Formenextemporale oder grammatische Analyse. Richter.

Englisch: 2 Std. (facult.). Macaulay: Warren Hastings. Byron: The Prisoner of Chillon. Loth.

Geschichte und Geographie: 3 Std. Geschichte des Mittelalters. — Geschichtliche und geogr. Repetitionen. Der Direktor.

Mathematik: 4 Std. Trigonometrie, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Stereometrie, Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Repetitionen. Alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. Ibrügger.

Mathem. Abiturienten-Arbeiten:

Michaelis 1891:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $h_a : t_c = 4 : 5$, α, c.
2. Ein hohler gleichseitiger Cylinder mit dem Radius r ist unten und oben durch hohle Halbkugeln von gleicher Dicke begrenzt. Wie gross ist die Wandstärke des Körpers, wenn die innere Oberfläche $\frac{3}{8}$ der äusseren beträgt?
3. Von einem Dreieck ist gegeben: $a = 94{,}631$ m, $b = 59{,}728$ m, $\gamma = 48^0\,4'\,13''$. Man berechne die Stücke, in welche der Winkel γ durch die Transversale nach der Mitte der Gegenseite geteilt wird.
4. In einem Rechteck verhält sich der Umfang zur Diagonale wie 14 : 5, der Inhalt desselben ist F = 768 qm. Wie gross ist jede Seite?

Ostern 1892.

1. In ein gegebenes Quadrat vier gleiche Kreise zu zeichnen, von denen jeder zwei der anderen, sowie die Diagonalen des Quadrats berührt.
2. Jede Ecke eines regelmässigen Tetraeders mit der Kante a ist durch eine Ebene abgestumpft, die durch die Mitte der in der betr. Ecke zusammenstossenden Kanten geht. Was für ein Körper entsteht? Man berechne dessen Volumen, indem man 1. von dem Tetraeder, 2. von dem Restkörper ausgeht.
3. Am Ufer eines Flusses steht ein Turm mit 2 senkrecht über einander liegenden Öffnungen, deren Mitten a = 10 m von einander entfernt sind. Die Visierlinien von diesen Punkten nach dem jenseitigen Ufer bilden mit der Vertikalen die Winkel $\varphi = 80^0\,21'$, $\psi = 76^0\,53'$. Wie breit ist der Fluss? Wie hoch liegt die oberste Öffnung über dessen Spiegel?
4. Ein Wald ist auf 30 500 cbm abgeschätzt; seine jährliche Vermehrung rechnet man zu 2 %. Nach wie viel Jahren wird er abgeholzt sein, wenn am Schlusse jedes Jahres 1400 cbm geschlagen werden?

Physik: 2 Std. Optik, ausgewählte Kapitel der Wärme und des Galvanismus. Dr. Ibrügger.

In den übrigen Klassen

stimmen die Lehrpensen mit den im Programm von 1890 aufgeführten überein.

Gelesen wurde:

im Lateinischen in IIA.: Cic. pro Roscio. Livius 21. Cic. de imp. Cn. Pomp. Cato Maior. Sall. bell. Jug. Verg. Aen. VII u. IX m. Ausw. I. Ausw. aus Brandts eclogae.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IIB.: Brandt: eclogae poet. lat. mit Auswahl. Verg. II und IV. Cic. in Catil. I u. II; Sall. Catil., Curtius.

IIIA.: Caes. de bello Gallico V und VII, Ovid metamorph. VII—XV mit Auswahl.

IIIB.: Caes. de bello Gallico III und IV, ex temp. aus V. Ovid metamorph. I—VI mit Auswahl.

IV.: Cornel. Nep.: Miltiades, Themistocles, Epaminondas. Hannibal. Cimon. Pausanias. — Siebelis tiroc. poet.

im Griechischen in IIA.: Lycurg in Leocr. Herod. VII. Xen. Mem. aus III und I. Hom. Od. XVII—XXIV u. IX.

IIB.: Xen. Hellen. mit Auswahl, Homer Odyss. I—III.

IIIA.: Xen. Anab. III und IV.

im Französischen in IIA.: Ségur: Hist. de la gr. armée.

IIB.: Michaud: La troisième croisade.

IIIA.: Wershoven: Lesebuch.

Themata der deutschen Aufsätze.

IIA.:

1. Welches Bild von den Zuständen Deutschlands entwirft Goethe in seinem „Götz von Berlichingen"? — 2. Erläuterung des Mottos zu Schillers „Lied von der Glocke": Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. — 3. Die Exposition in Schillers „Maria Stuart". — 4. Die Peripetie in Schillers „Maria Stuart". — 5. Welche Umstände begünstigten den Kampf der Niederländer gegen die spanische Macht? — 6. Egmont und Oranien. — 7. Disposition des Prologs zu Schillers „Wallenstein". — 8. Welchen verschiedenen Auffassungen des Soldatenlebens begegnen wir in „Wallensteins Lager"? — 9. Was lernen wir aus der Apostelgeschichte über Leben, Verfassung und Gottesdienst der ersten christlichen Gemeinden? — 10. Welche Andeutungen der künftigen Verwicklungen enthält die 2. Scene in „Wallensteins Lager"? (Klassenarbeit.)

IIB.:

1. Klopstocks Fahrt auf dem Züricher See. — 2. Mit welchem Recht behauptet Cicero, dass man einst in Rom gegen verdächtige Bürger strenger verfahren sei, als zu seiner Zeit gegen Katilina? — 3. Gehen die Worte Ewalds von Kleist: „Vielleicht sterb' einst auch ich den Tod fürs Vaterland!" bei ihm in Erfüllung? (Klassenaufsatz.) — 4. Die Vorfabel von Lessings „Minna von Barnhelm". — 5. Theodor Körner, ein Sänger und Held. (Klassenaufsatz.) — 6. Inhalt und Gedankengang der ersten katilinarischen Rede. — 7. Welchen Zweck hat Lessing in seiner „Minna von Barnhelm" mit dem Auftreten Riccauts zu erreichen gesucht? — 8. Goethes „Fischer" und „Erlkönig", ein Vergleich. — 9. Die Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und Hermann. — 10. Meine Fahrt auf dem Vierwaldstätter See. (Klassenaufsatz.)

Vom Religionsunterricht sind nur die Schüler mosaischer Religion dispensiert.
Vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlicher Atteste 5,4 % entbunden.
Am Zeichenunterricht nahmen aus den obern Klassen 12 Schüler teil.
Am englischen Unterricht nahmen teil aus I 12 und aus II 11 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

18. April 1891, die Verabreichung von Speisen und Getränken seitens der Gast- und Schankwirte an Schüler öffentlicher Lehranstalten betreffend.

Es gelten jetzt für den Umfang des Stettiner Regierungsbezirks folgende Bestimmungen:

Kein Gast- und Schankwirt, bezw. deren Stellvertreter und Beauftragte (Kellner, Kellnerinnen, Dienstboten) darf Schülern öffentlicher Lehranstalten innerhalb des Gemeindebezirks, in welchem sie belegen sind, Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle verabreichen, oder ihnen die Teilnahme an Belustigungen in seinem Locale gestatten, außer

a) wenn die mitanwesenden, und dem Wirte als solche bekannten Eltern, Vormünder, Lehrer oder Erzieher der Schüler die Verabreichung resp. Teilnahme ausdrücklich genehmigen, oder

b) wenn dem Gast- oder Schankwirt seitens des Leiters der Lehranstalten die Verabreichung, bezw. Zulassung von Schülern, ausdrücklich gestattet ist.

Solche Erlaubnis ist jedoch Gastwirtschaften innerhalb der Stadt oder in nächster Nähe derselben niemals zu erteilen, da an dem Grundsatz festgehalten werden muß, daß Schüler ihre Erholung in der Regel nicht in einem Gasthause zu suchen haben. Es kann nur zugelassen werden, daß Schüler in anständigen, in einiger Entfernung vom Schulorte, wenn auch noch im Gemeindebezirke desselben, gelegenen Gastwirtschaften auf Spaziergängen einkehren und eine mäßige Erfrischung zu sich nehmen, ohne sich zu Trinkgelagen zu vereinigen.

(Demnach ist den Schülern des hiesigen Gymnasiums die Einkehr im Forsthause Lebbin, im Chausseehause des Kamminer Holzes, in der Bahnhofswirtschaft zu Görke gestattet, gemeinschaftliche Gelage, besonders aus einem aufgelegten Fasse, aber auch hier verboten worden.)

23. April 1891: Die Zusammenstellungen der Kommission für ein pommersches Provinzial-Gesangbuch werden mit der Aufforderung zu etwaigen Vorschlägen seitens des Lehrerkollegiums übersandt.

13. Juli 1891: Die sich dem Maschinenbaufach Widmenden haben vor Besuch der technischen Hochschule, wenn sie das Reifezeugnis zu Michaelis erhalten, ein Jahr, wenn zu Ostern, ein halbes Jahr unter Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königl. Eisenbahndirektion eine praktische Vorbereitung durchzumachen.

16. Januar 1892: Übersendung der vom Königl. Ministerium zur Einführung mit dem Beginne des Schuljahres 1892/93 bestimmten Lehrpläne und Lehraufgaben und der Ordnung der Reifeprüfungen. — Das Wesentlichste ist, daß das Lateinische durch-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gehends verkürzt wird unter Aufgabe des lat. Aufsatzes und des lat. Sprechens, daß der Beginn des Franz. nach IV verlegt, das Zeichnen bis III A pflichtmäßig getrieben, die Turnstunden vermehrt, die Gesamtzahl der Stunden besonders für die unteren Klassen herabgesetzt wird, in IV um 2, in V um 5, in VI um 3 St.

10. Februar 1892: Festsetzung der Ferien im Jahre 1892:

1. Osterferien. Schulschluß: Sonnab. d. 2. April, Schulanfang: Donnerst. d. 21. April.
2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag d. 3. Juni, 12 Uhr, Schulanfang: Donnerst. d. 9. Juni.
3. Sommerferien. Schulschluß: Sonnab. d. 2. Juli, Schulanfang: Dienst. d. 2. August.
4. Herbstferien. Schulschluß: Freitag d. 30. Sept., 12 Uhr, Schulanfang: Dienst. d. 11. Oktober.
5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Mittw. d. 21. Dez., Schulanfang: Donnerst. d. 5. Januar.

In Rücksicht auf die Rückreise der Schüler zum Schulorte wird fortan der Schulanfang nicht mehr auf den ersten Wochentag nach einem Sonntage gelegt werden. An der Gesamtdauer der Ferien wird jedoch dadurch nichts geändert.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am 9. April mit einer Schulandacht und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Eine Änderung in der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums trat zunächst noch nicht ein, da die Besetzung der erledigten ersten Oberlehrerstelle sich bis zum 1. Oktober verzögerte. Bis dahin führte der Schulamtskandidat Haeger in gewissenhafter und ersprießlicher Thätigkeit die Vertretung weiter.

Mit Beginn des Winterhalbjahrs trat dann der von der Königl. Behörde berufene Oberlehrer Dr. Grosse*) sein Amt an unserer Anstalt an.

Der Beginn des Jahres brachte für die Anstalt und ihr Lehrerkollegium ein sehr wichtiges, in vielen Beziehungen mit hohem Danke begrüßtes Ereignis: das Gymnasium wurde vom 1. April 1891 an aus der städtischen in die königliche Verwaltung übernommen,

*) Hermann Grosse, geb. 1846 zu Wittenberg, besuchte von Mich. 1859 bis Ost. 1865 das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte bis Mich. 1868 Philologie in Berlin und bestand dort im Dezember 1869 die Staatsprüfung. Seit Mich. 1869 seiner Militärpflicht genügend, nahm er an dem Kriege mit Frankreich bei der Artillerie der 6. Division teil. Schon vor Ausbruch des Krieges war er an das Gymnasium in Dramburg zur Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle Mich. 1870 berufen worden, konnte diese Stelle aber erst, nachdem er infolge wiederholter Reklamation Anfang August 1871 von Châlons aus entlassen war, am 20. desselben Monats antreten. Nach Beendigung des Probejahrs Mich. 1872 definitiv angestellt und Febr. 1875 zum Doktor promoviert, verblieb er als ordentl. Lehrer in Dramburg, bis er Mich. 1891 zum Oberlehrer befördert und an das hiesige Gymnasium versetzt wurde. — Im Druck sind von ihm erschienen drei Programmabhandlungen: Goethe und das deutsche Altertum (zugleich Dissertation) 1875, Beiträge zur Syntax des griechischen Mediums und Passivums 1889 und die Fortsetzung dazu 1891.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nachdem das Kuratorium in einer letzten Sitzung sich aufgelöst hatte, in der der Direktor im Namen der Anstalt den Dank für die langjährige treue und sorgsame Pflege und willfährige Fürsorge aussprach.

Die königliche Verwaltung setzte sogleich auch die ordentlichen Lehrer in den vollen Genuß des Wohnungsgeldzuschusses und schuf die eine der beiden bisherigen Hülfslehrerstellen in eine ordentliche um, in welche der bisherige erste Hülfslehrer Bodenstein eingesetzt wurde. Die Verwaltung der Hauptbibliothek wurde dem o. L. Fischer, die der Gymnasialkasse dem L. Todt übertragen.

Die Vorschule verbleibt unter städtischer Verwaltung, hat aber ihr Schulzimmer im Gymnasialgebäude behalten und ist der Leitung und Aufsicht des Direktors unterstellt.

Zum 1. Oktober wurde dem Gymnasium der Schulamtskandidat Rosenhagen zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

Unter dem 21. Oktober ist der o. L. Dr. Domke durch die Ernennung zum Oberlehrer ausgezeichnet worden.

Vom 1. Juni bis zum 4. Juli wurde Oberl. Dr. Ibrügger, der zu einer militärischen Übung eingezogen war, von dem Schulamtskand. Fauser vertreten, vom 26. Oktober bis zum Schluß des Jahres Oberl. Dr. Fahland, dessen Gesundheit schon im September einmal geschwankt hatte und der nun ernstlicher erkrankt war, vom Schulamtskand. Rosenhagen; in beiden Fällen erteilte die Königl. Behörde ihre gütige Genehmigung der Vertretungskosten. Vom 12.—15. Mai nahm der Direktor während seiner Abwesenheit zur Direktorenversammlung, später Kohrherr und Loth wegen Erkrankung, Fischer wegen persönlicher Verhältnisse kurze Vertretungen in Anspruch. — Der Gesundheitsstand der Schüler war ein recht befriedigender.

Auch in diesem Jahre fand der erste Ausmarsch nach unserm Turnplatze auf der Ottoshöhe am 6. Mai in der üblichen Weise mit Musik, Fahnen und einer kurzen Ansprache des Direktors statt. — Die Wanderfahrten der obern Klassen am 6. Juni richteten sich wieder nach der Seeküste; die untern Klassen zogen nach dem Lebbin oder dem Kamminer Holze.

Die Sedanfeier fand in hergebrachter Weise, ergänzt durch mannigfache Spiele, Wettlaufen und dergl., in dem Lebbin unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt statt.

Am 23. September wurde der hundertjährige Geburtstag Theod. Körners durch den Vortrag einer Scenenfolge aus Zriny, von Gedichten und Gesängen, die der o. L. Fischer durch ein Lebensbild des Dichters verknüpfte, festlich begangen.

Am 15. Oktober wurde das 39. Stiftungsfest des Gymnasiums und der Geburtstag Sr. Maj. Friedrich Wilhelms IV., nach dem es seinen Namen trägt, in der üblichen Weise gefeiert. In der Festrede schilderte der o. L. Kohrherr das Leben und die wissenschaftlichen Leistungen Leop. von Rankes. Zum Schlusse wurden 5 Schüler der oberen Klassen durch Prämien aus dem Hahn'schen Legate ausgezeichnet, nämlich:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. der Oberprimaner Paul Retzlaff,
2. der Obersekundaner Karl Finger,
3. der Untersekundaner Karl Fehrmann,
4. der Obertertianer Gerhard Stock,
5. der Untertertianer Werner Keiper.

Ein von Hottingers Schriftenverlag in Straßburg i. E. für einen würdigen Schüler geschenktes Exemplar des Werkes „Die Welt in Wort und Bild" wurde dem Untersekundaner Franz Tiegs übergeben.

Auch eine Weihnachtsfeier wurde in diesem Jahre zum ersten Male von der Schule veranstaltet. Unter einem herrlichen, aus Dorphagen verehrten Weihnachtsbaume wurden Weihnachtslieder und -gedichte, auch das Weihnachtsrecitativ mit dem zugehörigen Chore aus Händels Messias unter Klavier- und Geigenbegleitung, verbunden durch Schriftverlesung, vorgetragen.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar 1892 hielt der o. L. Richter die Festrede über die Verdienste der Hohenzollern um die evangelische Kirche.

Vom 8.—10. Februar unterzog der Provinzialschulrat Geheimrat Dr. Wehrmann das Gymnasium einer eingehenden Besichtigung und schloß dieselbe in einer Konferenz mit einer Reihe von Bemerkungen und Hinweisungen, namentlich im Hinblick auf die neuen Lehrpläne, welche der Anstalt zur Förderung und dauerndem Gewinne gereichen werden.

Die Entlassungsprüfungen fanden unter dem Vorsitze ebendesselben am 5. September 1891 und 29. Februar 1892 statt (s. die Abituriententabelle). Bei der feierlichen Entlassung zu Ostern hielt der Abiturient Ernst Steffen die Abschiedsrede über den Charakter Iphigenies in Goethes Drama; ihm erwiderte der Unterprimaner Graf Krockow in einer Rede über die Entdeckungsfahrt des Columbus.

Der Turnspielverein feierte auch in diesem Jahre sein Stiftungsfest durch einen Ausmarsch nach dem Kamminer Holze und Turnspiele, bei denen die gewandtesten Spieler mit Ehrenpreisen ausgezeichnet wurden. — Am 28. September hielt der Ruderverein eine Wettfahrt ab, bei der der Sieger im Einzelrudern und die siegende Bootsgesellschaft mit Denkmünzen geehrt wurden. — Der vom Direktor geleitete Leseverein hatte sein Stiftungsfest am 5. März 1892 im Lipkeschen Saale; es wurden die Perser des Aeschylus vor einer eingeladenen Zuhörerschaft aufgeführt; ein freiwilliger Chor hatte dazu unter Leitung des Oberl. Dr. Grosse die Musik des Erbprinzen von Meiningen eingeübt. An die Aufführung schloß sich ein Tanz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1891/92.

	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	12	23	24	17	22	39	19	20	17	193
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890/91	7	—	1	4	2	2	5	2	4	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891 . . .	14	13	10	20	28	10	15	9	10	129
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1891 . . .	—	—	1	—	3	5	2	2	16	29
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92 . .	19	22	21	23	31	24	22	14	20	196
5. Zugang im Sommersemester 1891	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester 1891	7	1	1	—	2	1	1	1	1	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1891 . .	2	6	1	—	—	—	—	—	—	9
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1891 . .	—	—	—	3	1	1	1	—	1	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1891/92	14	25	15	25	30	25	22	13	20	189
9. Zugang im Wintersemester 1891/92	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester 1891/92	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1892	14	24	14	25	31	25	22	13	20	188
Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	19,4	18,5	18	16,4	16,2	14,5	13	12,5	10	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Abiturienten.

Namen.	Tag der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Aufenthalt in der Schule.	Aufenthalt in der Prima.	Studium.
Michaelis 1891:								
1. Fleischmann, Oskar	27. Okt. 1872	Greifenberg P	evang.	Gastwirt	Greifenberg P	9½	2½	Theologie.
2. Siegert, Emil	6. Dezbr. 1870	Kammin i. P.	„	Amtsgerichtsrat	Kammin	7	2½	Jura.
3. Oestreich, Eduard	13. Dezbr. 1870	Naugard	„	Möbelfabrikant	Naugard	6½	2½	Medizin.
4. Brenske, Moritz	25. April 1870	Saulin, Kr. Lauenburg	„	Pastor	Saulin	1½	1½	Steuerfach.
5. Bütow, Gerhard	17. März 1872	Maskow, Kr. Naugard	„	Rittergutsbesitzer	Maskow	6½	2½	Jura.
6. Wentzel, Siegfried	17. Septbr. 1872	Martentin, Kr. Kammin	„	Pastor †	Martentin	10	2	Theologie.
Ostern 1892:								
7. Hartwig, Robert*	7. Juni 1871	Bütow	„	Rentner †	Bütow	3½	2	Jura.
8. Steffen, Ernst*	24. Febr. 1873	Justin, Kr. Regenwalde	„	Chausseeinspektor	Labes	10	2	Theologie.
9. Retzlaff, Paul	24. März 1873	Greifenberg P	„	Rentner	Greifenberg	9	2	Soldat.
10. v. Bismarck, Karl*	21. März 1874	Kniephof, Kr. Naugard	„	Rittergutsbesitzer	Kniephof	6	2	Jura.
11. Steffen, Karl	2. Januar 1873	Ramsberg, Kr. Kammin	„	Bauerhofsbesitzer	Ramsberg	6	2	unbest.
12. Büge, Arthur	22. März 1873	Klötikow, Kr. Greifenberg	„	Rentner	Greifenberg P	10	2	Medizin.
13. Kleinhammer, Walter*	23. Juni 1873	Kammin i. P.	„	Rechnungsrat	Greifenberg P	10	2	unbest.
14. Schultz, Friedrich	27. Nov. 1872	Wollin	„	Mühlenbesitzer	Wollin	4	2	Medizin.
15. Frankenstein, Max*	22. Mai 1873	Crone, Kr. Bromberg	jüd. Rel.	Lehrer	Crone	5¼	2	Medizin.
16. Kühl, Leopold	13. Jan. 1873	Cretlow, Kr. Kammin	evang.	Gutsbesitzer †	Kammin	8	2	unbest.
17. Mantey, Georg	8. April 1873	Naugard	„	Strafanstaltsaufseher	Naugard	5	2	Medizin.

* Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. für die vom ord. Lehrer Fischer verwaltete Lehrerbibliothek:

1) geschenkt

a) vom Ministerium des Kgl. Hauses:

1. Dr. R. Graf Stillfried: die älteren Siegel und das Wappen der Grafen von Zollern, sowie der Zollerschen Burggrafen v. Nürnberg. — 2. Monumenta Zollerana 8. Bd.

b) vom Kgl. Ministerium:

„Das humanistische Gymnasium" v. Uhlig. 2. Jhrg.

c) vom Kgl. Provinzialschulkollegium:

Urkunden und Aktenstücke zr. Gesch. des großen Kurfürsten XIV, 2.

2) aus Anstaltsmitteln angeschafft:

a) an Zeitschriften und Fortsetzungen:

Fleckeisen u. Masius Jhrbchr. — Kern u. Müller, Ztschrft. fr. Gymnasien. — Frick u. Meyer, Lehrproben. — Rethwitsch, Jhrsber. üb. höh. Schulw. — Zarncke, litter. Centralbl. — Hoffmann, Ztschr. fr. math. Unterr. — Behagel u. Neumann, Litteraturbl. fr. germ. u. rom. Philol. — Hirsch, Mitteilungen aus dr. histor. Litt. — Euler u. Eckler, Monatschr. fr. Turnw. — Allgem. dtsche. Biogr. Lfg. 157—65. — Oncken, allgem. Gesch. bs. Lfg. 191. — Goethes Gespr. v. Biedermann bs. Lfg. 45. — Vogt, Jahrb. ds. Ver. fr. wissensch. Pädag. XXIII. — Antik. Denkm. ds. archäol. Inst. Bd. I, 5. Heft. — J. Müller u. A. Luchs, act. senim. philol. Erlang. vol. V. — Herder ed. Suphan 5. u. 8. Bd. — M. Heyne, dtsch. Wrtrb. 3. Halbd. — Müllenhof, dtsch. Altertumskde. 2., 3., 5. Bd. — Leimbach, die dtsch. Dicht. dr. Neuzeit u. Ggw. V., 1 u. 2. — Verhandl. dr. Direktorenversammlg. i. Preußen. 37. Bd. — Brosch, Gesch. v. Engl. VII. — Dierauer, Gesch. dr. schweiz. Eidgen. II. — Heinemann, Gesch. v. Braunschw. u. Hann. III. — Huber, Gesch. Östr. IV.

b) an neu zukommenden Werken:

Killmann, Direktorenvrsmlg. ds. Kgr. Preußen v. 1860—89. — Lehrpl. u. Lehraufg. fr. d. höh. Schulen. — Ordnung der Reifeprüfungen. — Euler, Gesch. ds. Turnunterr. — Eulenberg u. Bach, Schulgesundheitslehre. — Hinrichsen, das literar. Deutschl. — Ziglers asiat. Banise ed. Bobertag. — Haller-Salis-Scewis ed. Frey. — Gegner dr. 2. schles. Schule ed. Fulda. — Gottsched und die Schweizer ed. Crüger. — Danzel, Gottsched und seine Zeit. — E. Schmidt, Lessing. — Rossbach, Theor. dr. mus. Künste dr. Hell. — Susemihl, Gesch. dr. griech. Liter. i. d. Alexandrinerzt. I. — Aristoteles, *πολιτεία τ. Ἀθην.* ed. Kaibel u. v. Willam. — Möllend. — H. Kiepert, Karte fr. Umg. v. Rom. — Struck, Baudenkm. ds. alt. Rom. — Sainte-Beuve, Causeries du Lundi tom 1—15. — Molière, Oeuvres complètes tom. 1—3. — Taine, Histoire de la littérature anglaise tom. 1—5. — Le Sage, le diable boiteux u. Gil Blas. — Roussean, la nouvelle Héloise, Emile, Contrat social, Confessions. — Béranger, Oeuvres I u. II. — Rabelais, Pantagruel et Gargantua.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— Tocqueville, études économiques, politiques et littéraires; oeuvres et correspondance inédites I u. II; nouvelle correspondance.

B. Für die von den Herren Richter, Dr. Domke u. Todt verwaltete Schülerbibliothek:

a) der oberen Klassen. Angeschafft:

K. Simrock: Deutsche Weihnachtslieder. — R. Jonas: Musterstücke deutscher Prosa. — W. Scott: Qu. Durward (bearb. v. Döring). Kenilworth. Guy Mannering. Waverley. Der Altertümler. — Basedow, Germania.

b) der mittleren Klasssen:

Oehler, Bilderatlas zu Cäsars Büchern de bello gallico. — Hottinger, der französische Krieg 1870—71. — Höcker, Friedrich der Große als Feldherr und Herrscher. — Höcker, der Seekadet von Helgoland. — Ohorn, der Bürgermeister von Lübeck. — Falkenhort, auf Bergeshöhen Deutsch-Afrikas. — Höcker, am Hofe der Medici. — Fr. Heyer, historische Erzählungen aus dem Mittelalter, 5 Bändchen.

c) der unteren Klassen:

Schmidt, drei eiserne Männer. — Schmidt, Nacht und Morgen. — Schmidt, Bilder aus den Freiheitskriegen. — Höcker, Theodor Körner. — Kühn, Chlodwig. — Würdig, Prinz Eugen. — Würdig, die Brüder. — Ziemssen, Hans Sachs. — Sonnenburg, Heinrich v. Schwerin. — 5 div. Bändchen Jugendbibliothek. — Hoffmann, Jugendfreund. — Fernow, Buch vom alten Fritz. — Aus dem alten Deutschen Reiche X. XI. — Vaterländische Geschichts-Bibliothek, 15., 20., 22., 23., 24. Band. — Spyri, Zehn Erzählungen.

C. Die Lehrmittel für den physikalischen Unterricht stehen unter der Verwaltung des Oberlehrers Dr. Ibrügger.

Apparat mit 4 Toricellischen Röhren. — Wollastons Kryophor. — Kompressionsfeuerzeug. — 3 Geisslersche Röhren. — Pacinottische magneto-elektrische Maschine. — Kleines Modell einer elektrischen Eisenbahn. — Dazu: 12 Tafeln von H. Leutemann, Zoologischer Atlas für den Schulgebrauch.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Am 2. April wird das Schuljahr mit der Austeilung der Censuren geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am 21. April, morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 19. und 20. April von 10—12 Uhr auf meinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Haben sie bisher noch keine Schule besucht, so sind nur Tauf- oder Geburtsschein und Impfschein, bei einem Alter über zwölf Jahre auch der Wiederimpfschein vorzulegen, sonst außerdem das Abgangszeugnis der bisherigen Schule.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist bereit, angemessene Pensionen nachzuweisen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Schulgeld beträgt vom 1. April 1892 an in sämtlichen Klassen des Gymnasiums jährlich 120 Mk.; für die Vorschulklasse bleibt es bei dem bisherigen Satze von 80 Mk.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Voraussetzung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres zu erneuen. Für die Vorschule sind Schulgeldbefreiungen unstatthaft.

Prof. Dr. Conradt,
Direktor.

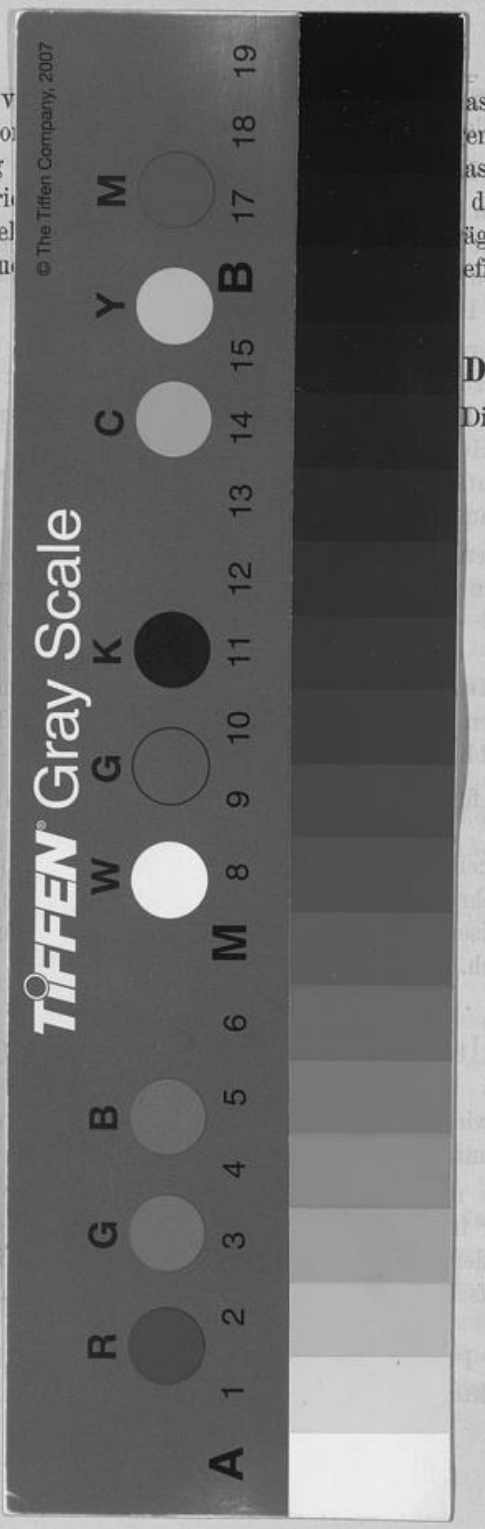
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Schulgeld beträgt v… …assen des Gymnasiums jährlich 120 Mk.; für die Vo… …en Satze von 80 Mk.

Anträge auf Befreiung … …as Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu ri… … des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gel… …äge sind also nach Ablauf des Schuljahres zu erneu… …efreiungen unstatthaft.

Dr. Conradt,

Direktor.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf